**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 35

Artikel: Brotfische im Bodensee

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-754822

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

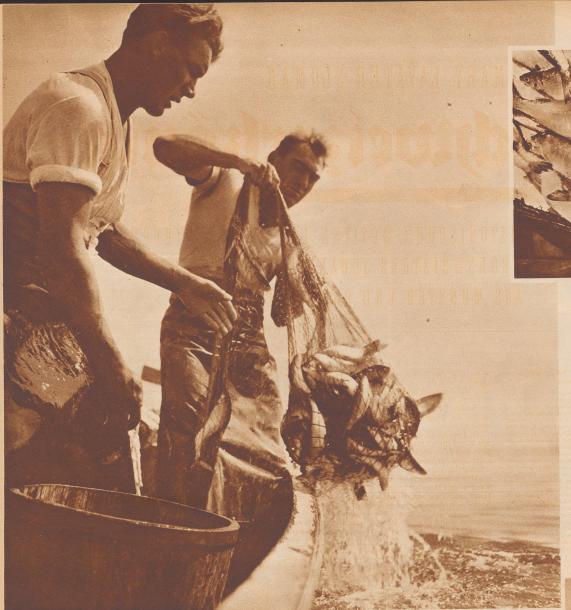
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wie bevorzugen Sie diese Felchen? Blau oder à la meunière?

die Fischer in den Jahren 1931 und 32 über die recht bescheidenen Fangergebnisse beklagten, so haben die Massenfänge der Jahre 33 und 34 sich im Hinblick auf die Absatzpreise direkt katastrophal ausgewirkt. Die Fischereisachverständigen der fünf den Bodensee begrenzenden Uferstaaten setzten sich deshalb ernstlich für Fangsanierungsbestrebungen ein, denn durch die Massenfänge der Jahre 1933 und 34, denen eine ungeheure Zahl vom Felchen zum Opfer fiel, wurde der Blaufelchenbestand des Bodensees ernstlich ge-fährdet. Und ausnahmsweise einmal ist es einer internationalen Kommission gelungen, Vorschläge und Pläne aufzustellen, deren Durchführung praktisch möglich war. Durch dieses Abkommen wird der «Brotfisch» im Bodensee vor dem Aussterben geschützt, und der Fischer hat die Sicherheit, daß auch in Rekordjahren die wertvollen Blaufelchen nicht mehr zu Schleuderpreisen auf den Markt kommen.

Bild unten: Der Felchen erreicht im vierten Le-bensjahr die Länge von 31 cm. Felchen, welche dieses Maß nicht besitzen, müssen geschont werden. Der Fischer wirst sie deshalb wieder ins Wasser. So bestauch bei Massensängen keine Gesahr, daß der Felchen-bestand des Bodensees zu sehr verringert wird.

Stückweise wird das Fischnetz ins Schiff gezogen. Im hintersten Teil des Garnes befinden sich etwa 60 Stück Felchen

## Brotfische im Bodensee

\*Brotfisch» nennt der Bodenseefischer den Felchen, denn der Felchenfang ermöglicht ihm, seinen Unterhalt zu bestreiten. Zweidrittel der im Bodensee gefangenen Fische sind Felchen. Bekanntlich werden die Pelchen in Netzen erbeutet, in jenen Netzen, die an den Ufern zwischen steilen Pappeln zum Trocknen aufgespannt werden, durch deren weite Maschen geschen, das Blau des Himmels, das Grünblau des Wassers und die sanften, welligen Hügelzüge jenseits des Sees nur ein bißchen zittrig und verschwommen sichtbar sind. Diese aufgespannten Netze sind für Maler in Aquarell und Oel sehr beliebte Motive, und auch Schriftsteller bemächtigen sich der Fischnetze mit Vorliebe besonders dann, wenn sie mit blausilbern schimmerndem Inhalt aus dem Wasser gezogen werden. Begreiflich, die ser Anblick ist für den objektiven Beschauer wie für den Fischer schön. Besonders in Rekordmonaten weiten Beschauer wie für den Fischer schön. Besonders in Rekordmonaten währenden Segen bergen und fortschaffen soll. Der Mai dieses Jahres war ein solcher Rekordmonaten währenden Jahren, weit zum Besipiel 1932, während der ganzen Fangzeit nur 33 000 kg in die Netze gingen. Das Wort Rekordmonaten weiten sich vohl ehr auf die Zahl der Fisch, nicht aber auf die Preise, denn Blaufelchen sind in solchen Rekordzeiten billiger als Kuhfleisch, und wenn sich

